

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson, William

London, 1832

Liebenstein. -Sternenfels

[urn:nbn:de:bsz:31-54849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54849)



24. English

BORNGHEN ET RUINES
DES PAGES

BORNGHEN A RUINE OF THE BROTHERS.

London: Published by G. W. Colburn, 1825.

BORNGHEN UND RUINEN
DES BRÜDERS

gend liefert eine bedeutende Anzahl vorzüglich guter Weine, und ausser der hier etablirten Baumwollen- und Tabackspfeifen Fabriken, wird auch ein bedeutender Handel mit Weizen, Mehl, Schiefer und Kohlen getrieben; von letzterem wird viel an die Bendorfer Schmelzhütten versandt. In der Nähe der Stadt wird der Fluss bedeutend breiter und hat das Ansehen eines mit Anhöhen umgebenen Landsees; die Berge sind mit Weingärten bedeckt und am Ufer streckt sich eine Reihe üppiger Wiesen bis *Kamp*, ein am jenseitigen Ufer, etwa eine halbe Meile weit, angenehm gelegenes Dörfchen. Der Name *Kamp* stammt von einem römischen Lager her, wovon schon oft Spuren entdeckt worden sind.

Der Rhein wendet sich nun rechts und der erste Gegenstand der Betrachtung ist der herrliche Anblick zweier majestätischen Felsen, *Liebfels* und *Sternfels*, auch *Liebenstein* und *Sternfels* oder "*die Brüder*" genannt. Die Felsen sind vom Fusse bis zu den äussersten Spitzen mit Reben dicht bewachsen, und auf ihren Kuppen sind die modernden Ruinen zweier Burgen, welche gegen das lebhaftes Grün, das sie umgibt, ungemein contrastiren.

Der beschränkte Raum, zufolge unseres ersten Vorsatzes, dieses Werk in einer bestimmten Anzahl Heften mit der Beschreibung bis Mainz zu beendigen, hindert uns an der Mittheilung mehrerer interessanten Legenden, und überhaupt zwingt uns weniger umschweifend in den Beschreibungen der Localitäten zu sein. Mit Ausnahme der folgenden Sage, müssen wir uns nur mit kurzen Notizen der bei dem Reste der Reise noch vorkommenden durch Legenden berühmten Ruinen und Gegenden, begnügen.

Die Geschichte der beiden zerfallenen Burgen, Ueberreste der früheren Herrlichkeit, ward folgender Weise erzählt, und hört mit zu den interessantesten der Volkssagen. *Liebenstein* war in den alten Zeiten der deutschen Tapferkeit die Wohnung eines alten und mächtigen Barons, welcher seine letzten Tage der Bildung seiner beiden Söhne und eines verwaisten Mädchens, welches mit ihnen erzogen wurde, widmete. Das Mädchen war reich, und je näher sie dem Frauenalter trat, desto mehr gewann sie an körperlicher Schönheit. Beide Brüder liebten sie leidenschaftlich, doch ohne ihre Gefühle laut werden zu lassen. Endlich machte ihr der alte Baron den Vorschlag einen von seinen Söhnen zu wählen. Der schönen Elise konnte die Neigung der beiden Brüder nicht verborgen geblieben sein, und aus Furcht einen von beiden zu betrüben, blieb sie unentschlossen, bis endlich der ältere Bruder mit der seinem Zeitalter eigenen Edelmuthe zurück trat und sich selber für seinen Bruder, welchem wie er glaubte die Jungfrau mehr geneigt schien, verwendete. Er sah das Glück dem beiden Verlobten ohne Neid, als sein eigenes edelmüthiges Werk, doch aber mit einem Gefühle, welches bei der tief gewurzelten Liebe nicht fehlen konnte; seine Seelenruhe war dahin, er entfernte sich daher von dem Orte, welcher ihn nur mit jedem Augenblicke an sein verlorenes Glück erinnerte, und begab sich nach Rense, wo ihn der Fürst in sein Gefolge aufnahm. Die Vermählung des jungen Brautpaares ward auf kurze Frist verschoben. Da es gerade zur Zeit war, als der heilige Bernhard, welcher das Land durchreiste um den